

***S' Gschtörm
im Altersheim***

Stück für Seniorentheater
von Hanna Frey



A. BREUNINGER-VERLAG, AARAU

SINGSCHTOERM IM ALTERSHEIM

SENIORENTHEATER

VON HANNA FREY

HERR JAKOB	PENSIONAER	CA. 80	JAHRE
FRL. BABETT	SOZIALHELFERIN	" 50	"
FRAU MERIAN	SCHWERHOERIG	" 85	"
FRAU MEYER	SEHR MOBIL	" 75	"
FRAU BRUUN	FRIEDLICHES MUETI	" 80	"
FRAU SUESSLI	PUTZFRAU	" 55	"

ZEIT: GEGENWART

ORT: KAFFEERAUM IM ALTERSHEIM

BEMERKUNG: EIGNET SICH FUER EINEN ALTERSNACHMITTAG

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens 7 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist strengstens untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betr. Urheberrecht)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Vorwort

Im Altersheim putzt Frau Süessli fanatisch, alles soll nach ihr gehen und mit allen Mitteln will sie den alten Leuten Ordnung beibringen. Besonders heute, da der Besuch von Fr1. Babett, der Sozislhelferin, angesagt ist. Jedes der Pensionäre will Fr1. Babett für sich gewinnen, alle werben auf unterschiedliche Art um die Gunst von ihr. Herr Jakob probiert mit Charme und dem Erzählen vom 2. Weltkrieg Fr1. Babett in seinen Bann zu ziehen. Da ist Frau Meyer ganz anderer Meinung, sie sorgt für Unruhe und legt sich sofort mit allen an, sie ist das "Gstörm" in der sonst so friedlichen Atmosphäre. Frau Merian bringt mit ihrer Schwerhörigkeit die Mitbewohner fast zur Verzweiflung. Nur Frau Brun sorgt mit ihrer stillen Art für Ruhe. Ein trubulenter Tag im Altersheim auf humorvolle Weise dargestellt. Das Stück eignet sich besonders für Altersnachmittage.

Frau Süessli fegt den Boden. Die Stühle stehen auf den Tischli.

Süessli: Doo chach potze und potze, ewig esch es dräckig---scho tuusig Mol han ich de Manne g'sait, sy selled ned emmer d'Aesche aa Bode loh flüege, chasch danke Rosa! (putzt wie wild) Sy losed eifach ned!!

Jakob: (kommt am Stock) Jetzt potzt die scho weder!

Süessli: Soo Herr Jakob, Sie send ebe au so eine vo däre Sorte wo lieber d'Bei löpft als en Bäse y d'Hand nemmt!

Jakob: Lueged Sie Frau Süessli, sed Sie be eus send, esch das überhaupt nöme nötig! (nimmt Rauchzeug hervor)

Süessli: Mängisch wär ich scho froh, wenn öppe eine vo däne Manne echly wörd hälfe potze und wösche!

Jakob: (raucht) Also guet! Morn wösch ich henderem Huus, vorem Huus, d'Gartewägli, d'Bsetzistei, d'Gartemüürli und.....

Meyer: (kommt, Zeitschrift) G'sehnd Sie Frau Süessli, das esch de Sünder wo d'Aesche an Bode g'heit!

Jakob: Dasch aber öbertrebe!

Süessli: Das chöne jo nome d'Manne sy! Do hät's en Aeschebächer! (drückt ihm einen Aschenbecher in die Hand)

Stimme hinter der Bühne:

"Frau Süessli! Händ Sie en Momänt de Zyt?"

Süessli: Jo! Sofort! (beim Weggehen) Frau Meyer, Sie passe scho of de Herr Jakob uuf dass er kei Dräck macht! (ab)

Meyer: Das müend Sie mehr nome einisch säge!

Jakob: Mech nemmt nome bald Wonder wo ich no darf rauche! Verosse belascht ich d'Omwält, do enne werd's dräckig, im Zemmer syg's füürgföhrlich und im Essruum wärde d'Vorhäng gälb!

Meyer: (hustet) Und mehr schloot's of d'Longe!

Jakob: Mer chönnt au meine! Achtzgi ben ich, chärngsond und ha emmer myni zwee Stumpe g'ha im Tag!

Meyer: Myn Schwoger selig hät au ned vell graucht und glych met sechzgi Raucherbei übercho!

Süessli: (kommt zurück kniet auf den Boder) Gottlob! Es glänzt no wie en Spiegel! (steht auf) D'Sozialhelferi chonnt nämlich!

Meyer: (flötet) Das liebe Fräulein Babett! Ich muess mech sofort goh andersch aalegge!---Ich ha de schönscht Rock vo allne! (ab)

(Süessli stellt Stühle zurück. er geht ihr nach)

Jakob: Wössed Sie, d'Fräulein Babett g'hört sooo gärn vom 1. Wält-
chrieg. Und wenn ich dä ehre verzelle wie mehr als jongi,
tapferi Soldate im Schaffuuser osse aa de Gränze euses
Vaterland verdeidiget händ, denn chonnt Sie ame ganz
glänzigi Aeugli über! (strahlt)

Süessli: (stellt unsanft Stühle umher) Ich muess so pressiere
und ha wöcklich dei Zyt die ganz Störy scho weder abzlose!
(nimmt Putzzeug) Gälled Sie, kei Aesche aa Bode! (ab)

Jakob: Jedi Freud chädie eim verdärbe, dä Potztüüfel!(umständlich)
De Stock, de Stompe und dä blöd Aeschebächer, so cha
ich ned laufe! (stellt ihn auf den Boden) So goht's
vell besser! Oeberhaupt, wäg däm betzeli Aesche! (setzt
sich) Das Gschrei wo die emmer macht! (Asche zu Boden)

Bruun: (kommt mit Strickkorb) Dä Stomperauch erenneret mech
jedes Mol aa myn Maa. (setzt sich, strickt) Er hät ame
d'Zytig g'läse, en Stompe g'raucht und Wält esch in
Ornig g'sy!

Jakob: Aentlich en Mönsch wo ned emmer aa mehr ome nöргеlet!

Buun: (lässt Stricknadel fallen) Ae ba, jetzt esch mehr en
Nodle abe!

Jakob: (ziht Taschenlampe hervor) Ich sueche sy grad! Werom
brönnt sy jetzt ned!?

Bruun: Esch ächt d'Batterie donde?

Jakob: Das chönnt no sy! Ich hole im Zemmer en Neuiy! (ab)

Bruun; Die fend ich au ohni Lampe! (sucht) Wo esch jetzt die au he?

Merian: (kommt mit Tasche) Esch d'Frau Süessli chrank, dass Sie
müend potze?

Bruun: Nei! Ich sueche d'Lesmernodle!-----Aha! Doo esch sy jo!

Merian: (setzt sich, stickt) Jetzt esch sy doch no före cho!

Bruun: Was stecke Sie schön's?

Merian: Es Deckeli!

Süessli: (kommt, schaut) Jetzt hät dä glych d'Aesche aa Bode g'heit!

Bruun: Jo wäg däm Betzeli Aesche!

Merian: Was för en Täsche?

Süessli: Im HerrJakob syni Aesche!

Merian: Jo joo! Er hät efang es Gnosch, geschter d'Brölle und
hütt Täsche!

Bruun: (setzt sich) Oh, Frau Merian! Ehri Ohre, ehri Ohre!

Merian; Was för Bohne?

Süessli: (winkt ab) Mehr chöme aa keis Ziel! Ich hole jetzt d'Schuf-
le und s'Börschteli, wänn nämlich d'Fräulein Babett das
g'seht, dänkt sie no ich seig es Säuli! (ab)

Merian: Wo hät's es Säuli?

Bruun: Niene!----D'Sozialhälferi chonnt drom hütt!

Merian: B'rengt Sie ächt au es Päckli?

Bruun: Ganz secher, sie chonnt nie met leere Händ.

Jakob: (kommt mit Taschenlampe) Sesch doch aa de Batterie
g'läge! Sy brönnt weder!

Merian: Wo brönnt's!?

Jakob: D'Lampe! (zündet sie an)

Merian: Ahaa!

Süessli: (kommt mit Wischgarnitur) Sesch woll guet, dass die ned
au no Aesche produziert!

Bruun: Oh Frau Süissli, wos Mönsche hät, gett's ebe au Dräck!
Das esch ganz normal!

Süessli: Soo! Jetzt well ich euch allne emol myni Meinig vo
Ornig verze.....

Babett: (kommt, Tasche, Regenschirm) Lueg au dooo! Es send
alli so fredlich benenand!

Herzliche Begrüssung

Jakob: Setze Sie nome echly zu eus häre! (stellt Stuhl hin) Ich
ha Ihne soooo vell z'verzelle! Wössed Sie, (rutscht
ganz nahe) dozumol bem eerschte Wältchrieg hät's ame
ned so vell z'Aesse gäh wie jetzt!

Bruun: (rutscht auch nach) Das dend ame no Zyte g'sy! D'Rationie-
rig, Lebesmettelkarte und de ganz Schwarzmarkt!

Süessli: (sehr freundlich) Näme Sie au es Käfeli?

Babett: Jo gärn'. (Süessli holt Kaffee)

Jakob: Do semmer ame g'loffte bs mehr ame Blookere aa de
Füesse g'ha händ!

Meyer: (kommt mit elegantem Kleid; drängt sich dazwischen)
Nei au, mys lieb Fräulein Babett! (Begrüssung) Ich ha
en wonderbari Blumeschale übercho, die müend Sie grad
cho aaluege!

Babett: Jo jo, später, später!

Jakob: Ame Samschtig, das vergess ich nie, send mehr met Voll-
packig 50 km tschalpet'. Be 25 Grad onder Noll, de
Schnee esch is am Gsecht aa g'frore.

Merian: (rutscht auch hin) Was händ Sie verlore?

Jakob: Do, im Gsecht g'frore!

Bruun: Myn Maa selig esch be de Kavallerie g'sy! Oeberobe

han ich no en Foti!

Meyer: Zerscht chonnt's Fräulein net mehr cho d'Blueme luege!

Süessli: Lueges Sie, ehres Käfeli!

Babett: Danke danke! Aber *jetzt* emol schön de Reihe noh, ich ha nor zwoi Ohre! Ich cha nor aa eim Ort lose!

Merian: Gälled Sie, die mache aber au es Gschtörm wäg däne Hose!

Babett: Nei, ich meine lose!

Merian;; Jo jo, ich lose!

Babett: Das gett es härzig's Dechkeli, för wär esch das?

Merisn: För de Bazär!

Meyer: Ich mache Frösche för de Bazar!

Jakob: (zieht sie am Aermel) Wo mehr de äntlich z'Merishuuse g'sy send, hät's ned emol en warmi Onderkonft g'ha. Alli send nohhär verchältet g'sy. Die meischte händ sech Fieber und en Longeentzündig y g'handlet.

Bruun: Jo, myn Maa hät sech während em Aktivdienscht au en Angina g'holt.

Babett: Das esch ame no strub zu und här gange, gälled aber!

Süessli: So, ich set dank weder amyni Arbet. Wössed Sie, so es gros-ses Huus gett enorm z'tue!(ab)

Meyer: Mmh! Die sprengt hender jedem Dräckli noh!

Jakob: D'Frau Süessli esch halt en Fall för sech!

Süessli: (kommt zurück) Das han ich fascht no vergässe, hütt hät s'Zimmermeitli, d'Mariann, be eus aa g'fange!

Babett: Denn mach ich ehre au es Bsüechle, wo esch sy jetzt?

Süessli: Y de Wöschhochi tuet sy Wösch sortiere(ab)

Meyer: Waaas! So es jong's Deng loht mer aa d'Wösch häre! Das esch jo verockt!

Jakob: D'Mariann wed das Wohl chönne! Die hät s'Huushaltigs-johr dank scho g'macht!

Meyer: Do g'seht mer's weder! Hender jedem nöie Rock wo es im Huus hät, esch er här!

Jakob: Stärnehagel! Ich darf doch secher met öpperem red.....

Babett: Regg Sie sech om hemmelswelle ned uuf!

Meyer: Däm Mädi gohn ich jetzt grad goh bybrenge was Bauelle, Wolle und Syde esch! (beim weggehen) Und d'Wöschmaschine tue ich ehre au grad erkläre! (ab)

Bruun; S'gett aber au Lüüt.

Merian: Ich chome gar ned noh! D'Frau Meyer macht aber au es chaibe Gstörm!

Babett: Mehr müend sie halt vertäge!

Jakob: Jo jo, de Hergott hät halt allerlei för Choschtgänger!

Alle lassen während dieser Unterhaltung etwas fallen, heben es nicht auf.

Babett: Frau Bruun, was lesme Sie schön's?

Bruun: Socke för myn Enkel. Er bruucht gar vell för d'Rekruteschuel!

Babett: Wenn muess er yrocke?

Bruun: Jä, dä esch erscht vierzähni!(zeigt den viel zu langen Socken)

Jakob: Dä passt jo keim Mönsch!

Bruun: Hütt zo tag's wärde dank die Jonge vell grösser als fröhner!

Merian: Esch dä för en Astronaut?

Jakob: Wo ich ha müesse y d'R.S., do hämmer fascht keis Geld g'ha, ganzi zwoo Franke hät mehr d'Muetter met gäh, met däm häsch dä chönne grossi Spröng mache!

Süessli: (kommt ausser Atem) S'esch öppis passiert! Nei! So öppis!

Alle sind erschrocken

Süessli: D'Frau Huuser esch z'mettzt dor's Gartebettli dore tschalppet und hät de ganz Gang door Dräck verlore!----
Und ich armi Frau darf weder goh potze!(ab)

Alle lachen

Merian: Was hät d'Frau Huuser?

Jakob: Dräck verlore!

Merian: För was brucht die Späck?

Meyer: (auf Zehenspitzen, mit Damenkleid) Sie potzt weder, ich darf chuum abstoh!-----Mer cha nie gnueg luege! D'Mariann hät welle myn schön Sonntigrock wäsche! Das hät de en Wolle-sau g'hä, das!

Jakob: Derby müend mehr die Sache y Chemisch Reinigung gäh!

Meyer: Das esch mehr Worscht! Wenn das Baabeli öppis chönnt, hät's sy das g'merkt, dass dä Rock ned y d'Wöschmaschine g'hört!

Bruun: Hoffentlich blybt d'Mariann und chöndet ned grad of de Stell!

Jakob: (steht auf) Frau Meyer! Wenn Sie d'Mariann use ekle, denn Nehm ich Ihne Ehres Frisüürli obè abe!

Babett: (steht da zwischen) Soo goht das natürlich ned! Wenn ehr ned uuf höre zangge gohn ich grad weder hei!

Meyer: (wirft Kleid auf Stuhl) Liebs Fräulein Babett, nei, das dörfe Sie eus ned aa tue!

Jakob: (hält sie lieb am Arm) Chöme Sie! Setze Sie weder ab!-----
Setze'd Sie guet?

Meyer: Ich be secher ganz brav! (setzt sich ganz nah)

Babett: Soo g'fallt's mehr!

Süessli: (kommt mit Wischgarnitur) Dooo! Lueged nome! Sooovell
Dräck hät das gäh!

Jakob: Ich g'seh nüüt!

Süessli: Was ächt ned! Das g'seht jo en Blende!-----Das gett's
jo ned! Do g'seht's jo uus wie ime Säuistall!(nimmt Wischer)
D'Bei uufe! No höher!

Bruun: Ich mag nömme!

Süessli: Nüt esch! Zerscht werd potzt!

Merian: Sed wenn leite Sie S'Alterstorne?

Süessli: Was Alterstorne? Torne esch Plausch, aber was ich mache
esch Stress! (wischt auf) Soseli! Jetzt chöne dehr Bei
weder abe ha!

Alle stöhnen

Meyer: Also im Altersheim Tössegg esch das ame ned so Verrockt
zu und her gange!

Süessli: Denn wäre Sie halt deht blebe!(ab)

Meyer: Fräulein Babett, wenn Sie denn heigange send, knöpf ich
mehr de Potztüüfel emol vor!

Jakob: (drohend) Sie händ aber g'hört was s'Fräulein g'sait
hät! Oder?

Meyer: (spitz) Dänk scho!

Merian; Ich verstoh keis Wort!

Babett: (mitfühlend) Das esch halt es Chrüz!

Merian: Jo, das send alles Chüzlistech! (hält Deckeli hoch)

Babett: (kramt in der Tasche) Lueged doo, ich ha allne es Päckli
brocht!

Jakob: Danke vell Mol! Hätt's ächt Stömpe derenne?

Babett: Packe Sie's nome uus! (rupft es auf, Papier zu Boden)

Meyer: (säuselt) Das esch lieb vo Ihne, am liebsche gäb ich
Ihne en Choss!

Jakob: Derby wördsieber lieber chratze und biisse!

Babett: Aber Herr Jakob! Pfuii!

Bruun: Danke tuusig Mol, das legg ich of d'Syte! Zo däm Päckli
wo Sie mehr of d'Wiehnacht brocht händ.

Babett: Jä händ Sie das nonig uuspackt?

Bruun: Nei!

Babett: Du liebi Güeti! Deht drenne hät's doch Wiehnachtschröml!
Jetzt esch jo scho Auguscht!

Bruun: Das esch ned so schlemm, die ässe denn myni Enkel scho!

Merian: Das Päckli tün ich de im Zimmer obe met mym Büsi zäme
auspacke!

Meyer; (entsetzt) Händ Sie das g'hört Fräulein! Die hät en
Chatz!

Jakob: Das goht aber z'wyt! Ich ha myn Hund au ned dörfe met näh!

Bruun; Ned emol myn Vogel! D'Frau Süessli hät scho Angscht g'ha
er möchi z'vell Dräck!

Meyer: Mmh. In de Tössegg hät au niemer dörfe Tier ha!

Babett: Zom Gugger, wo händ Sie denn das Büsi?

Merian; Keis Müusli! Es Büsi! (zeigt Plüschkatze)

Babett: Mehr esch grad en Stei ab em Härz!

Süessli: (kommt mit Batterie) Also das goht natürlich ned! Wer
hät die Batterie in Papierchorb g'rüehrt?

Jakob: Wäg däm Batterieli!

Lüessli: Ich has scho mängisch g'sait! Aluminium in es Extrachöbeli,
Batterie im Büro abgäh, die verwelkte Blume of de Komposcht!

Jakob: Du lieber Hemmel! Mache Sie doch ned emmer so es Om-
wältgschyss!

Meyer: Tüüpisch Maa!

Süessli: In Zukunft werd alles so g'macht wie ich s'well ha! Alles
klar? (rundherum Kopfnicken) Denn esch's jo guet! (ab)

Bruun: En Werbelstorm esch en Dräck degäge!-----Fräulein, ich
sett of Toilette!

Babett: (nimmt sie am Arm) Ich chome grad g'schwend met! Goht's?
Schön langsam. (beide ab)

Meyer: (steht auf) Also die Babett, Händ Sie die g'seh? Sie
wott emmer uus g'seh wie zwänzgi, derby esch sie scho
füfzgi!

Jakob: Jo, und?!

Meyer: Sie hät doch g'meint de Dr. Scheuber häb es Aug of Sie,
derby hät er en Anderi g'noh!

Jakob: Wer weiss, vellecht nehm ich sy!

Meyer: (schnappt nach Luft) Waaas?! Die nemmt allwäg soo en alte
Trottel!

Jakob: (steht auf) Of de Stell nähme Sie de "de Trottel" zrogg!

Meyer: Ned im Traum!

Jakob: Met Ihne red ich nömme!

Meyer: Ich au ned! (beide setzen sich, schauen in eine andere
Richtung)